Qualifikationsziele und Modulkatalog

Fach Geschichte im Fächerübergreifenden Bachelor (FüBa), Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (Master LG), Zweitfach Bachelor Sonderpädagogik (Bachelor So) und Zweitfach Lehramt für Sonderpädagogik (Master LSo)

A) Qualifikationsziele

Gegenstand der Geschichtswissenschaften ist die Erforschung menschlicher Vergangenheit auf der Grundlage historischer Quellen mithilfe analytischer und/oder hermeneutischer Methoden. Historikerinnen und Historiker befragen die überlieferten Quellen als Zeugnisse der Vergangenheit mit stets neuen, vom eigenen historischen Standort abhängigen Fragen und Perspektiven. In der unabdingbaren Angewiesenheit auf Quellen als Medien der Vergangenheit liegt der unvermeidlich rekonstruktive Charakter jeder Geschichtsdarstellung.

Wesentliche Qualifikationsziele sind:

In der **Bachelorphase**

- grundlegendes Verständnis der verschiedenen historischen Epochen; grundlegendes Verständnis über historisches Geschehen, Zusammenhänge und Strukturen in räumlicher und zeitlicher Perspektive;
- grundlegendes Verständnis thematischere und methodisch-theoretischer Schwerpunktsetzungen in den Geschichtswissenschaften (historiografische Grundkenntnisse);
- Verständnis methodischer Probleme (Quellenkritik);
- Befähigung zur Anwendung von Standards wissenschaftlichen Arbeitens auf fokussierte Fragestellungen, Problemlösungsverständnis;

… und der **Masterphase**

- vertieftes Verständnis der Komplexität historischer Sachverhalte im Hinblick auf epochale Kennungen sowie gesellschaftliche, politische und kulturelle Zusammenhangsbeziehungen in räumlicher und zeitlicher Perspektive;
- Verständnis der Perspektivenvielfalt geschichtswissenschaftlichen Arbeitens (Einsicht in Theorien und Methoden benachbarter Disziplinen für geschichtswissenschaftliche Untersuchungen);
- Befähigung zur metatheoretischen Reflexion der Geschichte als rekonstruierter Vergangenheit (kritische Betrachtung historischer Erkenntnisse und Erkenntnisprozesse; Dekonstruktion von Narrativen);
- Befähigung zu selbständigem wissenschaftlichem Arbeiten (Entwicklung von Fragestellungen, Quellenarbeit und -kritik, reflexiv-theoriebasierte Interpretation und Argumentation, diskursive Darstellung der Ergebnisse).

Absolventinnen/ Absolventen der Bachelorphase sind in der Lage

- wissenschaftliche Texte argumentativ zu durchdringen und in größere Zusammenhänge einzuordnen;
- historische Quellen wissenschaftlich zu erschließen, zu analysieren und zu interpretieren
- geschichtliche Sachverhalte in ihre historischen Kontexte einzuordnen und vor diesem Hintergrund zu interpretieren;
- sich kritisch mit unterschiedlichen historiographischen und methodisch-theoretischen Zugängen auseinanderzusetzen;
- geschichtswissenschaftliche Untersuchungen theoriegeleitet und methodisch angemessen durchzuführen und die Ergebnisse argumentativ zu begründen;
- die Präsentation von Arbeits- und Forschungsergebnissen nach Maßgabe unterschiedlicher Adressatenbezüge zu gestalten. Für heute sollten wir nur die evtl. Auflage in den Blick nehmen.

Absolventinnen/ Absolventen der Masterphase sind in der Lage

- historische Sachverhalte, Strukturzusammenhänge und Entwicklungsprozesse theoriebasiert zu analysieren und zu erklären;
- vergangene und fremde Vorstellungswelten und Wirklichkeitskonzepte mit historisch-kritischem Instrumentarium zu rekonstruieren, um historische Sachverhalte zu erschließen;
- die Expertise benachbarter Disziplinen für geschichtswissenschaftliche Untersuchungen zu nutzen;
- sich eigenständig in theoretische Positionen und Debatten (thematisch, epochal, räumlich) einzuarbeiten und sich ein reflektiertes Urteil zu bilden;
- die gesellschaftspolitische Dimension von Historiographie zu erkennen, einen wissenschaftlich fundierten Standpunkt zu entwickeln und Forschungsfragen zu generieren;
- historische Zusammenhänge nach wissenschaftlichen Maßstäben in schriftlicher Form darzustellen und für mediale Präsentationen aufzubereiten.

B) Modulkatalog

Die Lehrenden teilen zu Beginn jeder Lehrveranstaltung den Studierenden mit, welche Prüfungs- und Studienleistungen gemäß der Fachspezifischen Anlage, Fach Geschichte, der Prüfungsordnung (PO) zu erbringen sind. Eine Studienleistung kann sich aus mehreren kleineren Teilleistungen zusammensetzen. Wurden Studienleistungen erfolgreich erbracht, bescheinigt die Lehrperson dies durch Unterschrift auf dem entsprechenden Modulschein. Die Studierenden reichen diesen, wenn alle vorgeschriebenen Studien- und Prüfungsleistungen bestanden und somit die angegebenen Leistungspunkte erreicht sind, beim Prüfungsamt ein.

Pflichtmodul (FüBa) und Wahlpflichtmodul (Master LSo)	**Basismodul Außereuropäische Geschichte**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Hatzky, Prof. Dr. Reinwald
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	In der Regel ein Semester
Semesterlage	1. - 3. Semester
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor, Master Lehramt Sonderpädagogik
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Art der Lehrveranstaltung/SWS	• Vorlesung (2 SWS) • Seminar mit Tutorium (3 SWS)
ECTS-LP/Workload	10 LP / 300 Std. • 60 Std. Kontaktzeit • 240 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet) Die angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten in Seminar und Fachtutorium sind konsekutiv aufgebaut und deshalb von Studierenden nur in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung zwischen Lehrenden und Studierenden zu erreichen. Das Erreichen der jeweiligen Kompetenzziele ist deshalb nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an Seminar und Fachtutorium teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Ziel ist es, im Dialog historisches sowie methodisch-theoretisches Grundlagen- und Orientierungswissen in der außereuropäischen Geschichte zu schaffen und regional- und epochenspezifische Fragestellungen zu entwickeln und entsprechende Problemstellungen zu erörtern und zu beurteilen. Sollten Sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	Veranstaltungsbegleitende Prüfung (i.d.R. Portfolio; nach Maßgabe der Lehrperson). Die PL ist im Seminar nicht aber in der Vorlesung zu erbringen.
Prüfungsanforderungen	Grundkenntnisse zu Quellen, Methoden, Interpretationen und Fachliteratur zur Geschichte Afrikas bzw. Lateinamerikas und der Karibik; vertiefte Kenntnisse in einem ausgewählten Bereich der afrikanischen, lateinamerikanischen oder karibischen Geschichte
Studienleistungen	Vorbereitende Lektüre für die Seminardiskussion, kleinere schriftliche und mündliche Leistungen (z.B. Referat/Präsentation, Literaturrecherche und Essay)

Inhalte	Das Modul vermittelt Orientierungswissen über grundlegende Strukturen und Entwicklungen der afrikanischen bzw. lateinamerikanischen und karibischen Geschichte unter Einbeziehung politik-, kultur-, sozial- und wirtschaftshistorischer Fragestellungen. Ein besonderer Akzent liegt auf den atlantischen Verflechtungen zwischen Afrika, Lateinamerika, der Karibik und Europa seit 1500. Die Vorlesung vermittelt Grundwissen über gesellschaftliche Strukturen, Prozesse, Akteur*innen, Ereignisse und historische Paradigmenwechsel („Entdeckungen“ / Eroberung, transatlantischer Sklavenhandel, Kolonisation / Dekolonisation, Kalter Krieg). Die Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit einzelnen Perioden, Regionen oder Schlüsselthemen (z.B. Wirtschaftsweisen, Urbanisierung, Migration, Geschlecht, Familie, Generation, Mission) und beschäftigen sich anhand ausgewählter Beispiele mit Forschungskontroversen. Im begleitenden Tutorium üben Studierende u.a. die Arbeit mit spezifischen Quellensorten und Überlieferungsformen (z.B. Chroniken, orale Traditionen, Oral History) ein. Die Berücksichtigung für die afrikanische und lateinamerikanische Geschichte besonders relevanter audiovisueller und digitaler Quellen und Darstellungen und Repräsentationen und die damit korrespondierende historische Deutung gehört zu den wesentlichen Inhalten der Lehrveranstaltungen des Moduls. Auch digitale Formate historischer Diskurse werden in die Modulkomponenten einbezogen. Die übergeordneten Themen Diversität und Inklusion, bzw. die historische Existenz sozial, kulturell und religiös heterogener und gespaltener Gesellschaften sowie Konzepte und Praktiken der Inklusion ganz unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen in historischer Perspektive sind untrennbarer Bestandteil der inhaltlichen Vermittlung der Grundlagen der außereuropäischen Geschichte. Die Analyse und Gestaltung historischer Lehr-Lern-Arrangements geht von diversen Lerngruppen aus und berücksichtigt relevante und neueste Befunde der geschichtsdidaktischen Forschung zu Diversität und Inklusion.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Studierende erwerben Grundwissen über die Geschichte Afrikas, Lateinamerikas und der Karibik und machen sich mit deren multiplen Beziehungen und Verflechtungen mit der Geschichte Europas vertraut. Sie lernen zentrale Problemstellungen, die relevante Literatur sowie aktuell diskutierte Forschungspositionen der Globalgeschichte und der *Area Studies* kennen. Sie eignen sich die selbständige systematische Literaturrecherche an, üben den Einsatz von Hilfsmitteln und entwickeln eigene Fragestellungen in schriftlichen und mündlichen Präsentationen. Sie erkennen die Standortgebundenheit von Geschichtswissenschaft und Perspektivität von Forschungspositionen. Die Studentinnen und Studenten lernen das Spektrum der für die außereuropäische Geschichte relevanten Quellen und Darstellungen kennen und werden dazu befähigt, die Methoden zu ihrer Recherche zu beherrschen und über deren Analyse und Interpretation erweiterte historische Erkenntnisse zu erlangen.
Grundlegende Literatur	Eine Literaturauswahl zur jeweiligen Lehrveranstaltung wird von den Dozent*innen vorgestellt.

Pflichtmodul (FüBa) und Wahlpflichtmodul (Bachelor So, Master LSo)	**Basismodul Alte Geschichte**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Seelentag
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	In der Regel ein Semester
Semesterlage	1. – 3. Semester
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor, Bachelor Sonderpädagogik und Master Lehramt Sonderpädagogik
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Art der Lehrveranstaltung/SWS	• Vorlesung (2 SWS) • Seminar mit Tutorium (3 SWS)
ECTS-LP/ Workload	10 LP / 300 Std. • 60 Std. Kontaktzeit • 240 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet) Eine aktive und regelmäßige Teilnahme am Seminar ist erforderlich, um die im Basismodul angestrebten Lern- und Kompetenzziele zu erwerben (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Die Studierenden können sich nur durch kontinuierliche Diskussionen mit Dozent*innen und Kommiliton*innen über Quellen und Forschungspositionen vertiefte Kenntnisse im ausgewählten Bereich der Antike aneignen. Die Entwicklung eines methodisch reflektierten Problembewusstseins ist nicht allein durch Selbststudium zu erlangen, sondern erfolgt diskursiv durch den Austausch mit den anderen Teilnehmer*innen. Die in den Studien- und Prüfungsleistungen geprüfte Kompetenz, Fragestellungen und Forschungsthesen zu entwickeln, wird im Rahmen der Lehrveranstaltung kontinuierlich trainiert und ist nicht nur durch eigenständige Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur zu erwerben. Im Fall eines dritten Fehltermins sind der Dozentin/ dem Dozenten triftige Gründe nachzuweisen und entsprechende Kompensationsleistungen zu erbringen, um vom Seminar und Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	Veranstaltungsbegleitende Prüfung (i.d.R. Portfolio; nach Maßgabe der Lehrperson). Die PL ist im Seminar nicht aber in der Vorlesung zu erbringen.
Prüfungsanforderungen	Kenntnisse zu den grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens; Grundkenntnisse zu Quellen und Methoden, Interpretationen und Fachliteratur der Antike; vertiefte Kenntnisse in einem ausgewählten Bereich der Antike über die entsprechende Quellenlage sowie Forschungsdiskussionen.
Studienleistungen	Vorbereitende Lektüre für die Seminardiskussion, kleinere schriftliche und/oder mündliche Leistungen in Einzel- oder in Gruppenarbeit (z.B. Präsentation, Sitzungsmoderation, Rezension, Klausur).

Inhalte	Der Akzent des Moduls liegt auf der Vermittlung von Orientierungswissen über grundlegende gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen der griechisch-römischen Antike unter Einbeziehung kultur- und politikgeschichtlicher, sozial- und wirtschaftshistorischer Fragestellungen. Die Vorlesung vermittelt Grundwissen über gesellschaftliche Strukturen, Prozesse und Akteure, Ereignisse und Überlieferungsformen der Antike vom Frühen Griechenland bis zur Spätantike. Die Seminare dienen der Auseinandersetzung mit einzelnen Perioden (etwa Archaik, Späte Römische Republik), Orten (etwa Olympia, Pompeji) oder Sachthemen (etwa Rechtskulturen, Gewalt, Verwandtschaft) antiker Kulturen und machen mit Forschungskontroversen anhand ausgewählter Beispiele bekannt. Die Berücksichtigung für die Alte Geschichte relevanter audiovisueller und digitaler Medien und damit korrespondierender historischer Deutungen gehört zu den wesentlichen Inhalten der Lehrveranstaltungen des Moduls. Auch digitale Formate althistorischer Diskurse werden in die Modulkomponenten einbezogen.
Lern-/ Kompetenzziele (Learning outcomes)	Erwerb von Grundwissen über die Alte Geschichte und von vertieften Kenntnissen in einem ausgewählten Bereich der Antike. Die Studierenden erlernen die selbständige systematische Recherche wissenschaftlicher Literatur und antiker Quellen unterschiedlicher Gattungen, entwickeln eigene Fragestellungen in mündlichen und schriftlichen Präsentationen. Sie erlangen Bewusstsein über die Perspektivität von Geschichtswissenschaft und werden zur kritischen Auseinandersetzung mit Forschungspositionen befähigt. Die Studenten kennen das Spektrum von in analoger wie digitaler Form aufbereiteten althistorischen Quellen und Darstellungen, beherrschen Methoden zu deren Recherche und erlangen Erkenntnisse über deren Analyse und Interpretation aus fachhistorischer Perspektive.
Grundlegende Literatur	Eine aktuelle Literaturauswahl zur jeweiligen Lehrveranstaltung wird von den Dozent*innen vorgestellt.

Pflichtmodul (FüBa) und Wahlpflichtmodul (Bachelor So, Master LSo)	**Basismodul Mittelalter**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Rothmann
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester, Überblicksvorlesung nur im Sommersemester
Dauer des Moduls	In der Regel ein Semester
Semesterlage	1. - 3. Semester
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor, Bachelor Sonderpädagogik und Master Lehramt Sonderpädagogik
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Art der Lehrveranstaltung/SWS	• Vorlesung • Seminar mit Tutorium (3 SWS)
ECTS-LP/Workload	10 LP / 300 Std. • 60 Std. Kontaktzeit • 240 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet)
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	Veranstaltungsbegleitende Prüfung (i.d.R. Portfolio; nach Maßgabe der Lehrperson). Die PL ist im Seminar nicht aber in der Vorlesung zu erbringen.
Prüfungsanforderungen	Grundkenntnisse zu Quellen, Methoden, Interpretationen und Fachliteratur des Mittelalters; vertiefte Kenntnisse in einem ausgewählten Bereich des Mittelalters.
Studienleistungen	Vorbereitende Lektüre für die Seminardiskussion, kleinere schriftliche und/oder mündliche Leistungen (z.B. Referat/Präsentation, Essay).
Inhalte	Einführender Überblick über die wesentlichen Entwicklungen des Mittelalters, über die handelnden Personen und deren Ideenwelten sowie über die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen der Zeit von 500 bis 1500. Die Veranstaltungen bieten eine exemplarische Einführung in Grundprobleme der Mediävistik. Sie motivieren zur wissenschaftlichen Beschäftigung mit der mittelalterlichen Geschichte. Zugleich werden epochenspezifische Methoden und Fragestellungen vermittelt. Die erste Annäherung an das gesamte Spektrum mittelalterlicher Quellen und Darstellungen (insbesondere deren Digitalisate) ist eine unverzichtbare Basis des Moduls. Zudem werden digitale Formate epochenbezogener Diskurse ebenso in die Modulkomponenten einbezogen wie die Methoden der Digital Humanities.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Erwerb historischen Grundwissens der deutschen, europäischen und mediterranen Geschichte des Mittelalters. Studierende lernen die zentralen Themen, Probleme der Mediävistik sowie die relevante Literatur kennen. Die gezielte Literaturrecherche und der Einsatz von spezifischen Hilfsmitteln werden ebenso eingeübt wie das Formulieren einer eigenständigen, literatur- und quellengestützten Argumentation und die Entwicklung eigener Fragestellungen in schriftlichen und mündlichen Präsentationen. Die Studentinnen und Studenten kennen das Spektrum mittelalterlicher Quellen und Darstellungen (insbesondere deren Digitalisate) und erlangen über deren Analyse und Interpretation historische Erkenntnisse.
Grundlegende Literatur	Eine aktuelle Literaturauswahl zur jeweiligen Lehrveranstaltung wird von den Dozent*innen vorgestellt.

Pflichtmodul (FüBa) und Wahlpflichtmodul (Bachelor So, Master LSo)	**Basismodul Frühe Neuzeit**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Hohkamp
Häufigkeit des Angebots	Seminar jedes Semester, Vorlesung jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	In der Regel ein Semester
Semesterlage	1. - 3. Semester
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor, Bachelor Sonderpädagogik und Master Lehramt Sonderpädagogik
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Art der Lehrveranstaltung/SWS	• Vorlesung (2 SWS • Seminar mit Tutorium (3 SWS)
ECTS-LP/Workload	10 LP / 300 Std. • 60 Std. Kontaktzeit • 240 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet), Anwesenheit
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	Veranstaltungsbegleitende Prüfung (i.d.R. Portfolio; nach Maßgabe der Lehrperson). Die PL ist im Seminar nicht aber in der Vorlesung zu erbringen.
Prüfungsanforderungen	Grundkenntnisse zu Quellen, Methoden, Interpretationen und Fachliteratur der Frühen Neuzeit; vertiefte Kenntnisse in einem ausgewählten Bereich der Frühen Neuzeit
Studienleistungen	Vorbereitende Lektüre für die Seminardiskussion, kleinere schriftliche Leistungen (z.B. Rezension, Exzerpt, Thesenpapier) sowie mündliche Beiträge (Präsentation)
Inhalte	Das Modul vermittelt Grundwissen über historische Strukturen, Prozesse und Ereignisse der Frühen Neuzeit. Ausgewählte thematisch und theoretisch-methodisch bestimmte Forschungskontroversen werden diskutiert sowie Kenntnisse über Quellenmaterialien und ihren wissenschaftlichen Gebrauch vermittelt. Die Frühe Neuzeit wird als Epoche konturiert, transepochal perspektiviert und als Thema der Historiografie präsentiert. Die Angebote digitalisierter Medien werden genutzt. Das dem Modul zugehörige Seminar ist konsekutiv aufgebaut (gemeinsame Lektüre von methodisch-theoretischen, fachwissenschaftlichen und historiografischen Grundlagentexten, thematische Schwerpunktsetzung, Quellenarbeit). Der Kurs setzt daher eine regelmäßige Teilnahme voraus.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Durch quellen- und literaturbasierte Bearbeitung ausgewählter Themen lernen Studierende wissenschaftliche Problemlagen zu erkennen und eigenständig Fragestellungen zu entwickeln. Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, Literatur- und Quellenrecherche sowie der Gebrauch von einschlägigen Hilfsmitteln werden dabei ebenso eingeübt wie das Aufbauen einer stimmigen Argumentation wie deren inhaltlich angemessene und formal korrekte Präsentation. Die Studentinnen und Studenten kennen ein breites Spektrum frühneuzeitlicher Quellen, beherrschen Methoden zu ihrer Recherche und verfügen über die Fertigkeit zu fachwissenschaftlicher Analyse und Interpretation von Texten und Objekten.
Grundlegende Literatur	Eine aktuelle Literaturauswahl zur jeweiligen Lehrveranstaltung wird von den Dozent*innen vorgestellt.

Pflichtmodul (FüBa) und Wahlpflichtmodul (Bachelor So, Master LSo)	**Basismodul Neuzeit/Zeitgeschichte**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Schlimm
Häufigkeit des Angebots	Seminar jedes Semester, Vorlesung jeweils im Wintersemester
Dauer des Moduls	In der Regel ein Semester
Semesterlage	1. - 3. Semester
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Art der Lehrveranstaltung/SWS	• Vorlesung (2 SWS) • Seminar mit Tutorium (3 SWS)
ECTS-LP/Workload	10 LP / 300 Std. • 60 Std. Kontaktzeit • 240 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis regelmäßig erbrachter Studienleistungen in VL und SE (unbenotet) und Prüfungsleistung im SE (benotet) Kontinuierliche, aktive Teilnahme am Basisseminar ist erforderlich, um die im Basismodul Zeitgeschichte angestrebten Lern- und Kompetenzziele zu erlangen (vgl. §7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Nur in Diskussion mit Dozent*in und Kommiliton*innen kann das Textverständnis von wissenschaftlicher Literatur und Quellen auf den Prüfstein gestellt werden. Die „Wahrheit“ wissenschaftlicher Erkenntnisse ist stets vorläufig. Ihre Geltung entscheidet sich im kritischen Diskurs mit der Fachwelt. Diese wissenschaftstheoretischen Grundlagen werden in Nuce im Basismodul vermittelt. Wer daher häufiger als zweimal das Seminar versäumt und keine triftigen Gründe vorzuweisen hat, kann keinen Leistungsnachweis erhalten.
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	Veranstaltungsbegleitende Prüfung (i.d.R. Portfolio; nach Maßgabe der Lehrperson). Die PL ist im Seminar nicht aber in der Vorlesung zu erbringen.
Prüfungsanforderungen	Kenntnisse grundlegender Techniken wissenschaftlichen Arbeitens; Vertrautheit mit den Charakteristika der Zeitgeschichte als historische Epoche. Beherrschung der historisch-kritischen Methode anhand analog und digital überlieferter schriftlicher und audiovisueller Quellen. Grundkenntnisse unterschiedlicher methodisch-theoretischer Zugänge zur jüngsten Vergangenheit (historische Ansätze) mit ihrer je verschiedenen Quellengrundlage und Erklärungskraft. .
Studienleistungen	Vorbereitende Lektüre für die Seminardiskussion, kleinere schriftliche und mündliche Leistungen (z.B. Exzerpte, Literaturrecherche, Referat/Präsentation)
Inhalte	Das Modul vermittelt epochenspezifisch zugeschnittene propädeutische Kenntnisse und Grundwissen über historische Strukturen, Prozesse, Akteur*innen, Debatten und Ereignisse der neuesten deutschen und europäischen Geschichte/Zeitgeschichte. Exemplarisch werden verschiedene geschichtswissenschaftliche Zugänge zu historischen Problemstellungen behandelt. Die Berücksichtigung zeithistorisch besonders relevanter audiovisueller und digitaler Quellen und damit korrespondierender historischer Deutungen gehört zu den wesentlichen Inhalten der Lehrveranstaltungen des Moduls. Auch digitale Formate zeithistorischer Diskurse werden in die Modulkomponenten einbezogen.

Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Studierende lernen zentrale Problemstellungen und internationale Fachvertreter*innen der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte als wissenschaftliche Autor*innen kennen, sowie unterschiedliche Forschungsansätze und -positionen zum jeweiligen Themenfeld. Propädeutische Fertigkeiten, systematische Literatur- und Quellenrecherche werden ebenso eingeübt wie die Formulierung wissenschaftlicher Fragen und literatur- und quellengestütztes Argumentieren in schriftlichen und mündlichen Präsentationen. Die Studentinnen und Studenten lernen den kritischen Umgang mit dem breiten Spektrum zeithistorischer Quellen und setzen sich mit einer Auswahl methodisch vielfältiger geschichtswissenschaftlicher Darstellungen auseinander.
Grundlegende Literatur	Eine aktuelle Literaturauswahl zur jeweiligen Lehrveranstaltung wird von den Dozent*innen vorgestellt.

Pflichtmodul (FüBa Erstfach)	**Praxismodul**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Rothmann, Dr. Weise
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	In der Regel zwei Semester
Semesterlage	FüBa Erstfach: ab 3. Semester
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Art der Lehrveranstaltung/SWS	2 Veranstaltungen (je 2 SWS)
ECTS-LP/Workload	FüBa Erstfach: 10 LP / 300 Std. • 30-60 Std. Kontaktzeit • 240-270 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet)
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	Veranstaltungsbegleitende Prüfung (i.d.R. Portfolio; nach Maßgabe der Lehrperson)
Prüfungsanforderungen	Vertiefte Kenntnisse des Projektfeldes (Quellen, Methoden, Interpretationen, Fachliteratur), Verhältnisse zwischen Geschichtswissenschaft und Anwendungsfeldern reflektieren
Studienleistungen	Veranstaltungsbegleitende Prüfung (i.d.R. Präsentationen von kumulativ nicht mehr als 15 Minuten oder Ausarbeitungen von kumulativ nicht mehr als 5-7 Seiten)
Inhalte	Das Modul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen, die in Kooperation mit externen Partner*innen durchgeführt werden (regionale wie überregionale Museen, Archive, Verbände, Unternehmen). Ziel in diesen Lehrveranstaltungen ist die abschließende öffentliche Präsentation, unter Berücksichtigung geschichtstheoretischer, methodischer und fachdidaktischer Problemstellungen.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Systematische Recherche, Präsentation unterschiedlicher Inhalte, Arbeit in Kleingruppen (Teams), kontinuierlicher Austausch unter den Gruppen zur multiperspektivischen Reflexion des Gesamtprojekts, Kooperation mit nicht-universitären Partner*innen und Projektmanagement sowie die geschichts-didaktische Planungs- und Handlungskompetenz, Methoden- und Diagnosefähigkeit, nicht zuletzt zur Selbstreflexion als Teil der akademischen Geschichtswissenschaft.
Grundlegende Literatur	Eine aktuelle Literaturauswahl zur jeweiligen Lehrveranstaltung wird von den Dozent*innen vorgestellt.

Pflichtmodul MA LSoP (Master LSo)	**Praxismodul MA LSoP**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Dr. Weise
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	In der Regel ein Semester
Semesterlage	3. Semester
Verwendbarkeit	Master Lehramt Sonderpädagogik
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Art der Lehrveranstaltung/SWS	1 Projektseminar (2 SWS) mit 5 Exkursionstagen
ECTS-LP/Workload	5 LP / 150 Std. • 30 Std. Kontaktzeit • 120 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet)
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	Veranstaltungsbegleitende Prüfung (i.d.R. Präsentation (15 Min); nach Maßgabe der Lehrperson)
Prüfungsanforderungen	Vertiefte Kenntnisse des Projektfeldes (Quellen, Methoden, Interpretationen, Fachliteratur)
Studienleistungen	Keine
Inhalte	Das Modul besteht aus einer Lehrveranstaltung, die in Kooperation mit externen Partner*innen durchgeführt wird (regionale wie überregionale Museen, Archive, Verbände, Unternehmen). Ziel ist die abschließende öffentliche Präsentation, unter Berücksichtigung fachdidaktischer Problemstellungen.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Systematische Recherche, Präsentation unterschiedlicher Inhalte, Arbeit in Kleingruppen (Teams), Kooperation mit nicht-universitären Partner*innen und Projektmanagement sowie die geschichts-didaktische Planungs- und Handlungskompetenz, Methoden- und Diagnosefähigkeit.
Grundlegende Literatur	Eine aktuelle Literaturauswahl zur jeweiligen Lehrveranstaltung wird von den Dozent*innen vorgestellt.

Wahlpflichtmodul (FüBa, Master LG und Kleine Fakultas, Master LSo)	**Vertiefungsmodul Globalgeschichte**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Hatzky, Prof. Dr. Reinwald
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	In der Regel ein Semester
Semesterlage	FüBa: ab 3. Semester Master LG / Master LSo: 1. – 3. Semester
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor, Master Lehramt an Gymnasien, Master Lehramt für Sonderpädagogik
Teilnahmevoraussetzungen	Keine (zwei erfolgreich absolvierte Basismodule wären wünschenswert)
Art der Lehrveranstaltung/SWS	• Vorlesung oder Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS)
ECTS-LP/Workload	FüBa, Master LG Zweitfach, Master LSo: 10 LP / 300 Std. • 60 Std. Kontaktzeit • 240 Std. Selbststudium Master LG Erstfach: 8 LP/ 240 Std. (die Studierenden erbringen entsprechend weniger Studienleistungen • 30 Std. Kontaktzeit • 210 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet)
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	FüBa und Master LSo: Hausarbeit (10 Seiten) Master LG: Hausarbeit (15-20 Seiten)
Prüfungsanforderungen	Vertiefte Kenntnisse von Quellen, Methoden, Interpretationen und Fachliteratur; vertiefte Kenntnisse in zwei ausgewählten Bereichen des Schwerpunktes
Studienleistungen	Vorbereitende Lektüre für die Seminardiskussion, Referat, kleinere schriftliche Leistungen (z.B. Quelleninterpretation, Rezension, Essay)
Inhalte	Globalgeschichte thematisiert die Wechselseitigkeit wirtschaftlicher, politischer, gesellschaftlicher und kultureller (Binnen-)Beziehungen in lokal, regional bzw. kontinental übergreifender Perspektive. Dabei kommen Wechselwirkungen historisch einschneidender Entwicklungen im makrostrukturellen Bereich (Fern- und Welthandel, Kolonisation, Urbanisierung, Migration) ebenso in den Blick wie deren Aus- und Rückwirkungen auf kleine soziale Einheiten (Ehe-, Familien- und Generationsbeziehungen) und Repräsentationen von „Selbst“ und „Welt“.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Studierende erwerben vertiefte Kenntnisse historischer Arbeitsweisen, die nationalstaatliche Wahrnehmungsräume überschreiten, und lernen, Fremdverstehen und Perspektivenwechsel als Arbeits- und Erkenntnisinstrumente einzusetzen. Sie lernen, wissenschaftliche Literatur selbstständig und systematisch zu recherchieren, vertiefen ihre Fähigkeiten zur Entwicklung eigener Fragestellungen in schriftlichen und mündlichen Präsentationen und schärfen ihr Bewusstsein der Perspektivität von Geschichtswissenschaft, was sie auch zur kritischen Auseinandersetzung mit Forschungspositionen befähigt. Ein weiteres Lern- und Kompetenzziel ist die Förderung ihrer Fähigkeiten zur Teamarbeit.
Grundlegende Literatur	Eine aktuelle Literaturauswahl zur jeweiligen Lehrveranstaltung wird von den Dozent*innen vorgestellt.

Wahlpflichtmodul (FüBa, Master LG und Kleine Fakultas, Master LSo)	**Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Bastias, Prof. Dr. Schlimm
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	In der Regel ein Semester
Semesterlage	FüBa: ab 3. Semester Master LG / Master LSo: 1. - 3. Semester
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor, Master Lehramt an Gymnasien, Master Lehramt für Sonderpädagogik
Teilnahmevoraussetzungen	Keine (zwei erfolgreich absolvierte Basismodule wären wünschenswert)
Art der Lehrveranstaltung/SWS	• Vorlesung oder Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS)
ECTS-LP/Workload	FüBa, Master LG Zweitfach, Master LSo: 10 LP / 300 Std. • 60 Std. Kontaktzeit • 240 Std. Selbststudium Master LG Erstfach: 8 LP/ 240 Std. (die Studierenden erbringen entsprechend weniger Studienleistungen) • 30 Std. Kontaktzeit • 210 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet) In Seminar und Vorlesung werden unterschiedliche Zugänge und Forschungspositionen zur Gesellschaftsgeschichte erarbeitet. Die Studierenden werden befähigt, wissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren und mündlich wie schriftlich forschungs- und quellenbasiert zu bearbeiten. Kontinuierliche, aktive Teilnahme am Seminar ist erforderlich, um die im Modul angestrebten Lern- und Kompetenzziele zu erlangen (vgl. §7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Nur in Diskussion mit Dozent*in und Kommiliton*innen kann das Textverständnis von Referat oder wissenschaftlicher Literatur und die Geltung wissenschaftlicher Ergebnisse auf den Prüfstein gestellt werden. Die „Wahrheit“ wissenschaftlicher Erkenntnisse ist stets vorläufig. Ihre Weitergeltung entscheidet sich im kritischen Diskurs mit der Fachwelt. Das Verständnis für diese wissenschaftstheoretischen Grundlagen wird im Vertiefungsmodul gefestigt. Wer daher häufiger als zweimal das Seminar versäumt und keine triftigen Gründe vorzuweisen hat, kann keinen Leistungsnachweis erhalten.
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	FüBa und Master LSo: Hausarbeit (10 Seiten) Master LG: Hausarbeit (15-20 Seiten)
Prüfungsanforderungen	Vertiefte Kenntnisse zu Quellen, Methoden, Interpretationen und Fachliteratur; vertiefte Kenntnisse zu zwei ausgewählten Bereichen des Schwerpunktes
Studienleistungen	Vorbereitende Lektüre für die Seminardiskussion, kleinere schriftliche und/oder mündliche Leistungen (z.B. Referat, Moderation, Präsentation, Exzerpt, Essay, Rezension)

Inhalte	Gesellschaftsgeschichte interessiert sich für die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Grundlagen von Ungleichheit und für die Wechselwirkungen sozialer Herrschaftsverhältnisse mit Wandlungsprozessen der Kultur und Politik. Gesellschaftsgeschichte kann als Mikro- und Makrogeschichte betrieben werden. Sie betrachtet kurze und lange Zeiträume, untersucht Strukturen und Prozesse, reflektiert aber auch den Einfluss individueller oder kollektiver Akteure und erhellt Deutungszusammenhänge. Sie wird auf alle Teilepochen der Geschichte angewandt.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Studierende erwerben eine sichere Orientierung in einem komplexen Themenbereich und vertiefte Kenntnisse historischer Arbeitsweisen. Selbstständige systematische Recherche wissenschaftlicher Literatur und themenbezogener Quellen, Rekonstruktion und Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen in schriftlichen und mündlichen Präsentationen, Bewusstsein der Perspektivität von Geschichtswissenschaft, Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit Forschungspositionen, Einsicht in die theoretische Bedingtheit historischer Kontroversen, Fähigkeit zur Teamarbeit und Ideologiekritik.
Grundlegende Literatur	Eine aktuelle Literaturauswahl zur jeweiligen Lehrveranstaltung wird von den Dozent*innen vorgestellt.

Wahlpflichtmodul (FüBa, Master LG und Kleine Fakultas, Master LSo)	**Vertiefungsmodul Kulturgeschichte**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Rothmann, Prof. Dr. Reinwald
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	In der Regel ein Semester
Semesterlage	FüBa: ab 3. Semester Master LG: 1. - 3. Semester
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor, Master Lehramt an Gymnasien, Master Lehramt für Sonderpädagogik
Teilnahmevoraussetzungen	Keine (zwei erfolgreich absolvierte Basismodule wären wünschenswert)
Art der Lehrveranstaltung/SWS	• Vorlesung oder Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS)
ECTS-LP/Workload	FüBa, Master LG Zweitfach, Master LSo: 10 LP / 300 Std. • 60 Std. Kontaktzeit • 240 Std. Selbststudium Master LG Erstfach: 8 LP/ 240 Std. (die Studierenden erbringen entsprechend weniger Studienleistungen • 30 Std. Kontaktzeit • 210 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet)
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	FüBa und Master LSo: Hausarbeit (10 Seiten) Master LG: Hausarbeit (15-20 Seiten)
Prüfungsanforderungen	Vertiefte Kenntnisse zu Quellen, Methoden, Interpretationen und Fachliteratur; vertiefte Kenntnisse zu zwei ausgewählten Bereichen des Schwerpunktes
Studienleistungen	Vorbereitende Lektüre für die Seminardiskussion, kleinere schriftliche und/oder mündliche Leistungen (z.B. Referat, Essay, Rezension)
Inhalte	Mit einer kulturgeschichtlichen Sicht auf Vergangenheit ist einerseits das gesamte Feld sozialer Praktiken oder Handlungen sowie Vorstellungen erfasst, die den menschlichen Lebensrhythmus bestimmen wie etwa Arbeitsweisen, Speisegewohnheiten, Beschenkungspraktiken, Feste und Vergnügungen, Kleidermoden, Heiratspraktiken, Bestattungsrituale oder Wohnformen. Andererseits zielt eine kulturgeschichtliche Betrachtung auf die Ermittlung von Deutungs- und Wahrnehmungsmustern von Wirklichkeit und hat damit nicht nur einen Ausschnitt vergangenen Lebens im Blick. Vielmehr ist mit Kulturgeschichte auch eine spezifische Sichtweise auf die Vergangenheit gemeint, die der Tatsache Rechnung trägt, dass in der Art und Weise der Überlieferung vergangener Praktiken bereits eine Deutung enthalten ist und es daher wichtig ist, die mentalen Muster zu erfassen, die hinter den vordergründigen Aussagen über einzelne Sachverhalte stehen. Es geht also nicht um die Erhebung von Fakten, sondern um die Ermittlung von Sichtweisen, von Bedeutungsstrukturen, um die Decodierung von semantischen Systemen einer uns fremden Kultur. Deshalb spricht man auch in diesem Zusammenhang von einem semiotischen Kulturbegriff.

Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Studierende erwerben eine sichere Orientierung in einem komplexen Themenbereich und vertiefte Kenntnisse von Ansätzen und methodischen Verfahrensweisen der historischen Anthropologie. Selbstständige systematische Recherche wissenschaftlicher Literatur, Entwicklung eigener Fragestellungen in schriftlichen und mündlichen Präsentationen, Bewusstsein der Perspektivität von Geschichtswissenschaft, Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit Forschungspositionen, Fähigkeit zur Teamarbeit.
Grundlegende Literatur	Eine aktuelle Literaturauswahl zur jeweiligen Lehrveranstaltung wird von den Dozent*innen vorgestellt.

Wahlpflichtmodul (FüBa, Master LG und Kleine Fakultas, Master LSo)	**Vertiefungsmodul Geschichtskultur**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Zülsdorf-Kersting
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	In der Regel ein Semester
Semesterlage	FüBa: ab 3. Semester Master LG / Master LSo: 1. - 3. Semester
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor, Master Lehramt an Gymnasien, Master Lehramt für Sonderpädagogik
Teilnahmevoraussetzungen	Keine (zwei erfolgreich absolvierte Basismodule wären wünschenswert)
Art der Lehrveranstaltung/SWS	• Vorlesung oder Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS)
ECTS-LP/Workload	FüBa, Master LG Zweitfach, Master LSo: 10 LP / 300 Std. • 60 Std. Kontaktzeit • 240 Std. Selbststudium Master LG Erstfach: 8 LP/ 240 Std. (die Studierenden erbringen entsprechend weniger Studienleistungen • 30 Std. Kontaktzeit • 210 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet)
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	FüBa und Master LSo: Hausarbeit (10 Seiten) Master LG: Hausarbeit (15-20 Seiten)
Prüfungsanforderungen	Exemplarische Kenntnisse der Erscheinungsformen, Funktionen und Medien von Geschichtskultur.
Studienleistungen	Vorbereitende Lektüre für die Seminardiskussion, kleinere schriftliche und/oder mündliche Leistungen (z.B. Referat/Präsentation, Essay, Rezension)
Inhalte	Die Lehrveranstaltungen befassen sich mit Theorie und Geschichte der Geschichtskultur, d.h. ihren Dimensionen, Konzeptionen, Institutionen und Publikationen. Themen sind Formen, Medien und Funktionen der historischen Erinnerung in interkultureller Perspektive, Typen narrativer Sinnbildung und historischer Orientierung, Theorien des kommunikativen, kollektiven, kulturellen Gedächtnisses, ausgewählte geschichtskulturelle Objektivationen wie Museen, Film/Fernsehen, journalistische Erzeugnisse, digitale Zeitzeugenarchive, der Beruf des „Public Historian“, Ziele und Methoden der Erwachsenenbildung.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Erkennen und Beurteilen von Geschichtskultur als gegenwartsverbundener Umgangsform mit Geschichte; Entwicklung eigener Fragestellungen im Zuge der kritischen Auseinandersetzung mit der Instrumentalisierung und Mythologisierung von Geschichte im öffentlichen Diskurs; Problematisierung und Differenzierung narrativer Sinnbildung; Selbstreflexion als professionelle/r Mittler*in von Geschichte.
Grundlegende Literatur	Eine aktuelle Literaturauswahl zur jeweiligen Lehrveranstaltung wird von den Dozent*innen vorgestellt.

Wahlpflichtmodul (FüBa) und Pflichtmodul (Bachelor So)	**Grundlagen der Geschichtsdidaktik**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Zülsdorf-Kersting
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer des Moduls	2 Semester
Semesterlage	GGD 1 im 3. Semester; GGD 2 im 4. Semester
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor und Bachelor So
Teilnahmevoraussetzungen	Bevor GGD 2 belegt werden kann, muss GGD 1 nachgewiesen werden
Art der Lehrveranstaltung/SWS	• Vorlesung GGD 1 (2 SWS) • Seminar GGD 2 (2 SWS)
ECTS-LP/Workload	10 LP / 300 Std. (60 Std. Kontaktzeit/240 Std. Selbststudium) • GGD 1: Vorlesung (2 SWS • GGD 2: Seminar (2 SWS)→ **Komponente GGD 1 ist Voraussetzung für das Studium der Komponente GGD 2**
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Anwesenheit, Studienleistungen (unbenotet) sowie Prüfungsleistungen (benotet)
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	• GGD 1 (30%): Vorlesung GGD 1: mündliche Prüfung (15 Minuten) • GGD 2 (70%): Seminar GGD 2: Veranstaltungsbegleitende Prüfung entsprechend der Vorgaben der Lehrperson
Prüfungsanforderungen	Vorlesung GGD 1 (2 SWS): grundlegende Kenntnisse von Begriffen, Theorien sowie Forschungs- und Handlungsfeldern der Wissenschaftsdisziplin Geschichtsdidaktik; Seminar GGD 2 (2 SWS): vertiefte Analyse geschichtsdidaktischer Fragestellungen unter korrekter Verwendung wissenschaftlicher Begriffe und Berücksichtigung des aktuellen geschichtsdidaktischen Forschungsstands.
Studienleistungen	Zu erbringen in GGD 2: Vorbereitende Lektüre für die Seminardiskussion, ggf. Referat oder didaktischer Entwurf, kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen. Unterrichtsanalysen sind hoch inferent und interpretativ; sie entstehen im Austausch mit Kommiliton*innen und müssen sich im Diskurs bewähren, indem sie dort begründet und mit den Positionen der Kommiliton*innen erweitert werden. Im Seminar GGD 2 gilt daher Anwesenheitspflicht. Die Erreichung wesentlicher Ziele der Lehrveranstaltung setzt die Anwesenheit der Studierenden zwingend voraus. Entsprechend werden Anwesenheitskontrollen durchgeführt.

Inhalte	• zentrale Arbeitsfelder der Wissenschaftsdisziplin Geschichtsdidaktik (Theorie, Empirie, Pragmatik); • wichtige Positionen der Geschichtsdidaktik (z.B. Problemorientierung, Multiperspektivität); • Theorie historischen Denkens; • Theorie des Geschichtsunterrichts und Analyse von Geschichtsunterricht; • Theorie der Geschichtskultur und Analyse geschichtskultureller Phänomene (Medien, Gedenktage etc.); • Schulbuch-, Kerncurriculum- und Medienanalysen; • gegenstandsbezogene Lernziel- und Kompetenzerwägungen; • geschichtsdidaktische Grundbegriffe und Kategorien; • zentrale Problemfelder der Geschichtstheorie (u.a. Wahrheitsbegriff, Narrativität, Konstruktivismus) • Die Analyse und Gestaltung historischer Lehr-Lern-Arrangements geht von diversen Lerngruppen aus und berücksichtigt relevante und neueste Befunde der geschichtsdidaktischen Forschung zu Diversität und Inklusion
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Die Studentinnen und Studenten kennen Gegenstände und Arbeitsfelder sowie die geschichtstheoretischen Prämissen der Wissenschaftsdisziplin Didaktik der Geschichte. Sie bringen diese Kenntnis zur Performanz, indem sie zentrale geschichtsdidaktische Begriffe zur Beschreibung geschichtsdidaktischer Phänomene aus den Bereichen des Geschichtsbewusstseins sowie der Geschichtskultur korrekt verwenden können. Die Studentinnen und Studenten können dabei kontroverse geschichtsdidaktische Positionen berücksichtigen. Die Komponente GGD 1 dient der Vorbereitung von GGD 2 (und aller weiterer geschichtsdidaktischer Lehrveranstaltungen) und versteht sich als Einführung in die Begriffe und Theorien der Wissenschaftsdisziplin Didaktik der Geschichte. Mit der Komponente GGD 2 zielt das Modul auf die Problemstellung des analytischen Umgangs mit alltäglichen Konstellationen des Geschichtsunterrichts sowie Ausdrucksformen individuellen Geschichtsbewusstseins. Die Studentinnen und Studenten sollen ausgewählte Unterrichtssituationen geschichtsdidaktisch und geschichtstheoretisch beschreiben und analysieren können. Unter „Beschreibung“ wird eine fachsprachlich angemessene Klassifikation beobachtbarer Phänomene (Prozesse, Handlungen, Strukturen und Produkte) verstanden; mit „Analyse“ ist eine geschichtsdidaktisch-theoretische Erklärung ausgewählter Phänomene im Geschichtsunterricht gemeint. Die Studentinnen und Studenten kennen das Spektrum epochenspezifischer Quellen und Darstellungen (auch deren Digitalisate) und erlangen über deren Analyse und Interpretation historische Erkenntnisse. Die Studentinnen und Studenten kennen relevante und neueste Befunde der geschichtsdidaktischen Forschung zu Diversität und Inklusion und berücksichtigen diese bei der Analyse und Konstruktion historischer Lehr-Lern-Arrangements.
Grundlegende Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben

Wahlpflichtmodul (FüBa)	**Forschungslernmodul**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Hatzky, Prof. Dr. Hohkamp, Prof. Dr. Schlimm, Prof. Dr. Reinwald, **Prof. Dr. Rothmann**, Prof. Dr. Seelentag, Prof. Dr. Zülsdorf-Kersting
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	In der Regel ein Semester
Semesterlage	Empfohlen ab 5. Semester
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Art der Lehrveranstaltung/SWS	Workshop zu laufenden historischen Forschungsprojekten
ECTS-LP/Workload	6 LP / 180 Std. • 30 Std. Kontaktzeit • 150 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet)
Notenskala	
Prüfungsleistungen	Das Modul schließt unbenotet und ohne Prüfungsleistung ab.
Prüfungsanforderungen	
Studienleistungen	Veranstaltungsbegleitende Studienleistung (i.d.R. nach Maßgabe der Lehrperson) • Präsentation (20 Minuten) und • Ausarbeitung (5 Seiten), z.B. Rezension einer neueren Monographie oder Literaturbericht)
Inhalte	Zu Themen aktueller wissenschaftlicher Forschung sollen fundierte und im Umfang angemessene Überblicke über den gegenwärtigen Forschungsstand gemeinsam erarbeitet und in studentischen Workshops vorgestellt und diskutiert werden.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Dieses Modul fördert die Fähigkeit der Studierenden, historische Darstellungen auf die zugrundeliegenden Thesen, Konzepte und Quellenbestände zu befragen und sich mit den empirischen, konzeptionellen und theoretischen Verfahrensweisen auseinanderzusetzen. Im Dialog mit Lehrenden und Kommilitonen setzen Studierende sich mit konkreten Forschungsergebnissen auseinander und entwickeln eigene Forschungsideen weiter, die sie im Rahmen studentisch organisierter Workshops vorstellen und diskutieren. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur systematischen Kontextualisierung von Wissensbeständen und deren Reflexion. Mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen werden durch Anwendung vorher eingeübter Präsentations-und Argumentationstechniken trainiert, die im Bereich von Forschung ebenso wie in Wissenschaftsorganisation und im Management unabdingbar sind.
Grundlegende Literatur	Eine Liste wichtiger Literatur zu den jeweiligen Forschungsvorhaben wird aktuell von den Studierenden bibliographiert.

Pflichtmodul (Master LG und Kleine Fakultas)	**Fachpraktikum**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Zülsdorf-Kersting
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein bis zwei Semester
Semesterlage	Master LG: Ab 1. Semester
Verwendbarkeit	Master Lehramt an Gymnasien
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Art der Lehrveranstaltung/SWS	• FP 1: Fachdidaktisches Seminar zur Praktikumsvorbereitung (2 SWS) • FP 2: Praktikum (5 Wochen)
ECTS-LP/Workload	• 7 LP / 210 Std. • 30 Std. Kontaktzeit (+ Präsenzzeit in der Schule) • 180 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet); zudem Modul „Grundlagen der Geschichtsdidaktik“
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	Praktikumsbericht (am Ende des Praktikums/FP 2)
Prüfungsanforderungen	Exemplarische theoretische und praktisch verwertbare Kenntnisse zum Verhältnis von Instruktion und Konstruktion im Geschichtsunterricht, methodische Kenntnisse, Selbstreflexion als Lehrer*in
Studienleistungen	Im Fachdidaktischen Seminar (FP 1) zu erbringen: vorbereitende Lektüre für die Seminardiskussion (FP1), Erstellung von ein bis drei Stundenentwürfen (FP 1)
Inhalte	Das Vorbereitungsseminar (FP 1) beschäftigt sich eingehend mit den gegenwärtigen schulischen Realbedingungen des Geschichtsunterrichts (Schulformen, Stundentafeln, Rahmenrichtlinien). Im Zentrum steht die geschichtsdidaktisch begründete Planung von Geschichtsunterricht unter Berücksichtigung aller notwendigen Komponenten (Sachanalyse, didaktische Begründung, Lernziele, Medieneinsatz, Lehr-/Lernformen, Verlaufsplanungen, methodische Begründung, Lernkontrolle usw.). Die Formulierung eines Unterrichtsentwurfs wird von jedem Studierenden erwartet. Das Praktikum selbst (FP 2) bietet neben der Hospitation von Fachunterricht die Möglichkeit, eigene Unterrichtserfahrung zu sammeln und die Planung und Umsetzung von Unterricht gemeinsam mit dem Mentor/der Mentorin bzw. dem Dozenten/der Dozentin zu reflektieren. Der Praktikumsunterricht umfasst ein bis drei schriftlich ausführlich geplante und im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunden.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Die Absolventinnen und Absolventen können Lehr-/Lernprozesse kriteriengeleitet planen und diese Planungen geschichtsdidaktisch begründen. Sie berücksichtigen dabei Lernziel- und Kompetenzfragen sowie die Auswahl von Quellen und Darstellungen. Die Absolventinnen und Absolventen können unterrichtliche Lehr-/Lernprozesse geschichtsmethodisch analysieren. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Anbahnungen und Performanzen historischen Denkens im Unterricht zu erkennen, zu beschreiben und kriteriengeleitet zu analysieren. Sie können die Relevanz dieser Analysen berufsfeldbezogen reflektieren. Das

	Fachpraktikum Geschichte ermöglicht den Studierenden reflektierte Erfahrungen in der Rolle der Geschichtslehrerin/des Geschichtslehrers an Gymnasien.
Grundlegende Literatur	Eine aktuelle Literaturauswahl zur jeweiligen Lehrveranstaltung wird von den Dozent*innen vorgestellt.

Pflichtmodul (Master LG Erstfach und Kleine Fakultas sowie Master LSo)	**Vertiefung Geschichtsdidaktik A**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Zülsdorf-Kersting
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	In der Regel ein Semester
Semesterlage	Ab dem 1. Semester
Verwendbarkeit	Master LG, Erstfach und Master LSo
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Art der Lehrveranstaltung/SWS	• Seminar (VGD 2) (2 SWS)
ECTS-LP/Workload	5 LP / 150 Std. • 30 Std. Kontaktzeit • 120 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet), Anwesenheit
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	Hausarbeit (15 Seiten)
Prüfungsanforderungen	Vertiefte Analyse geschichtsdidaktischer Fragestellungen unter korrekter Verwendung wissenschaftlicher Begriffe und Berücksichtigung des aktuellen geschichtsdidaktischen Forschungsstands
Studienleistungen	Vorbereitende Lektüre für die Seminardiskussion, ggf. Referat oder didaktischer Entwurf, kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen. Geschichtsdidaktische Analysen sind interpretativ und bedürfen daher des Diskurses. Geschichtsbewusstsein selbst, aber auch die Analyse desselben im Seminar sind auf die Synthese unterschiedlicher Perspektiven angewiesen. Im Seminar VGD 2 (VGD) gilt daher Anwesenheitspflicht. Die Erreichung wesentlicher Ziele der Lehrveranstaltung setzt die Anwesenheit der Studierenden zwingend voraus. Entsprechend werden Anwesenheitskontrollen durchgeführt.
Inhalte	Die Inhalte des VGD 2-Seminars stammen aus den Bereichen geschichtsdidaktischer Theorie, Empirie oder Pragmatik; insofern ist eine große inhaltliche Varianz denkbar und auch erwünscht; Beispiele: Schulbuch-, Curriculumanalysen, zentrale Konzepten der Geschichtsdidaktik (z.B. Geschichtsbewusstsein, historische Identität), geschichtsdidaktische Perspektivierungen fachwissenschaftlicher Themen oder Befassung mit geschichtstheoretischen Prämissen der Geschichtswissenschaft (Konstruktivismus, Wahrheitsbegriff). Wichtig ist allerdings, dass die Inhalte immer wissenschaftsförmig thematisiert werden: Entwicklung eigener Fragestellungen und Verschriftlichung eigener Erkenntnisinteressen; Ermittlung des relevanten Forschungsstands; Auseinandersetzung mit (kontroversen) wissenschaftlichen Positionen zum Thema; Entwicklung einer wissenschaftsförmigen Untersuchungsmethode; Darstellung und Interpretation eigener Befunde.

Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, sich in wissenschaftsförmiger Weise mit einer für die Wissenschaftsdisziplin relevanten Problemstellung auseinanderzusetzen. Das Adjektiv „wissenschaftsförmig“ impliziert geringere Ansprüche an die studentischen Performanzen, als sie an tatsächliches wissenschaftliches Arbeiten zu stellen wären. Im Unterschied zu den Analysen in GGD 2 und VGD 1 (die in einen engeren Fokus haben) demonstrieren die Studentinnen und Studenten im VGD 2-Seminar, dass sie die Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens verstanden haben und dass sie diese auch in zumindest wissenschaftsförmiger Weise in einer Analyse mit schriftlicher Ausarbeitung berücksichtigen können. Zu diesen Prinzipien gehören: 1. die Entwicklung einer wissenschaftsförmigen Fragestellung (s. „Handout Entwicklung einer wissenschaftsförmigen Fragestellung“), 2. Die Ermittlung und Berücksichtigung des für die Fragestellung relevanten Forschungsstands (s. „Handout Literaturrecherche“); 3. Der wissenschaftsförmige Umgang mit unterschiedlichen und z.T. kontroversen Forschungspositionen (s. „Handout Umgang mit wissenschaftlichen Texten“); 4. die Entwicklung einer wissenschaftsförmigen Untersuchungsmethode (s. „Handout Entwicklung einer wissenschaftsförmigen Untersuchungsmethode“); 5. Die Auswahl geeigneten Materials für die Analyse; 6. die wissenschaftsförmige Befundbeschreibung; 7. die wissenschaftsförmige Interpretation der Befunde.
Grundlegende Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben

Pflichtmodul (Master LG Zweitfach)	**Vertiefung Geschichtsdidaktik B**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Zülsdorf-Kersting
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer des Moduls	In der Regel ein bis zwei Semester
Semesterlage	Ab dem 1. Semester
Verwendbarkeit	Master Lehramt an Gymnasien, Zweitfach
Teilnahmevoraussetzungen	Es wird empfohlen, zuerst VGD 1 und im Anschluss VGD 2 zu absolvieren.
Art der Lehrveranstaltung/SWS	• Seminar (VGD 1) (2 SWS) • Seminar (VGD 2) (2 SWS)
ECTS-LP/Workload	8 LP / 240 Std. • 60 Std. Kontaktzeit • 180 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet)
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	• VGD 1: Hausarbeit (10 Seiten) = 30% der Note • VGD 2: Hausarbeit (15 Seiten) = 70% der Note
Prüfungsanforderungen	Seminar VGD 1 (2 SWS): Auswahl und Analyse eines geschichtskulturellen Phänomens sowie Verschriftlichung der Befunde in angemessener Form; Seminar VGD 2 (2 SWS): vertiefte Analyse geschichtsdidaktischer Fragestellungen unter korrekter Verwendung wissenschaftlicher Begriffe und Berücksichtigung des aktuellen geschichtsdidaktischen Forschungsstands.
Studienleistungen	Vorbereitende Lektüre für die Seminardiskussion, ggf. Referat oder didaktischer Entwurf, kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen. Geschichtsdidaktische Analysen sind interpretativ und bedürfen daher des Diskurses. Geschichtsbewusstsein und Geschichtskultur, aber auch deren Analyse im Seminar sind auf die Synthese unterschiedlicher Perspektiven angewiesen. In den Seminaren VGD 1 und VGD 2 gilt daher Anwesenheitspflicht. Die Erreichung wesentlicher Ziele der beiden Lehrveranstaltungen setzt die Anwesenheit der Studierenden zwingend voraus. Entsprechend werden Anwesenheitskontrollen durchgeführt.
Inhalte	Im Unterschied zur Vorlesung (GGD 1) steht im Seminar VGD 1 die Anwendung geschichtsdidaktischer und geschichtstheoretischer Begriffe und Theorien zur Deskription und Analyse geschichtskultureller Phänomene im Zentrum. Im VGD 1-Seminar werden die in der Vorlesung behandelten Begriffe und Theorien aus dem Bereich der Geschichtskulturforschung auf der Basis gemeinsamer Textbesprechungen vertieft und analytisch auf geschichtskulturelle Phänomene gewendet. Die Inhalte des VGD 2-Seminars stammen aus den Bereichen geschichtsdidaktischer Theorie, Empirie oder Pragmatik; insofern ist eine große inhaltliche Varianz denkbar und auch erwünscht; Beispiele: Schulbuch-, Curriculumanalysen, zentrale Konzepten der Geschichtsdidaktik (z.B. Geschichtsbewusstsein, historische Identität), geschichtsdidaktische Perspektivierungen fachwissenschaftlicher Themen oder Befassung mit geschichtstheoretischen Prämissen der Geschichtswissenschaft (Konstruktivismus, Wahrheitsbegriff). Wichtig ist allerdings, dass die Inhalte immer wissenschaftsförmig thematisiert werden: Entwicklung eigener Fragestellungen und Verschriftlichung eigener

	Erkenntnisinteressen; Ermittlung des relevanten Forschungsstands; Auseinandersetzung mit (kontroversen) wissenschaftlichen Positionen zum Thema; Entwicklung einer wissenschaftsförmigen Untersuchungsmethode; Darstellung und Interpretation eigener Befunde.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Mit der Komponente VGD 1 zielt das Modul auf die Problemstellung des analytischen Umgangs mit vorzugsweise gegenwärtigen Phänomenen der Geschichtskultur (z.B. Debatten um historische Straßennamen, Holocaustdenkmal, historische Reenactments, geschichtsbezogene Computerspiele). Die Studierenden identifizieren gegenwärtige geschichtskulturelle Phänomene und suchen Material, das sich für eine geschichtskulturelle Analyse eignet. Sie sind in der Lage, das geschichtskulturelle Phänomen mithilfe geschichtsdidaktischer und geschichtstheoretischer Begriffe zu beschreiben; sie sind zudem in der Lage, mithilfe geschichtsdidaktischer Theorien und vor allem einschlägiger Theorien der Geschichtskultur sowie Theorien der kollektiven Geschichtsproduktion und -rezeption erklärungsbedürftige Aspekte ausgewählter geschichtskultureller Phänomene zu analysieren. Der Schwerpunkt des Seminars VGD 1 liegt auf der Analyse geschichtskultureller Phänomene. Die Studentinnen und Studenten sind nach dem VGD 2-Seminar in der Lage, sich in wissenschaftsförmiger Weise mit einer für die Wissenschaftsdisziplin relevanten Problemstellung auseinanderzusetzen. Das Adjektiv „wissenschaftsförmig“ impliziert geringere Ansprüche an die studentischen Performanzen, als sie an tatsächliches wissenschaftliches Arbeiten zu stellen wären. Im Unterschied zu den Analysen in GGD 2 und VGD 1 (die einen engeren Fokus haben) demonstrieren die Studentinnen und Studenten im VGD 2-Seminar, dass sie die Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens verstanden haben und dass sie diese auch in zumindest wissenschaftsförmiger Weise in einer Analyse mit schriftlicher Ausarbeitung berücksichtigen können. Zu diesen Prinzipien gehören: 1. die Entwicklung einer wissenschaftsförmigen Fragestellung (s. „Handout Entwicklung einer wissenschaftsförmigen Fragestellung“), 2. Die Ermittlung und Berücksichtigung des für die Fragestellung relevanten Forschungsstands (s. „Handout Literaturrecherche“); 3. Der wissenschaftsförmige Umgang mit unterschiedlichen und z.T. kontroversen Forschungspositionen (s. „Handout Umgang mit wissenschaftlichen Texten“); 4. die Entwicklung einer wissenschaftsförmigen Untersuchungsmethode (s. „Handout Entwicklung einer wissenschaftsförmigen Untersuchungsmethode“); 5. Die Auswahl geeigneten Materials für die Analyse; 6. die wissenschaftsförmige Befundbeschreibung; 7. die wissenschaftsförmige Interpretation der Befunde.
Grundlegende Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben

Pflichtmodul (FüBa Erstfach)	**Bachelorarbeit**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Alle hauptamtlich Lehrenden des Historischen Seminars
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	In der Regel ein Semester
Semesterlage	FüBa Erstfach: Frühestens empfohlen ab 5. Semester
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis von mindestens 110 LP inklusive aller Basismodule und zweier Wahlpflichtmodule
Art der Lehrveranstaltung/SWS	• Seminar (1 SWS)
ECTS-LP/Workload	10 LP / 300 Std. • 30 Std. Kontaktzeit • 270 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Prüfungsleistung (benotet)
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	• Bachelorarbeit (30-35 Seiten)
Prüfungsanforderungen	Sach- und fachgerechter Umgang mit Quellen, Methoden, Interpretationen und Fachliteratur sowie deren schriftliche Darstellung; vertiefte Kenntnisse in einem ausgewählten thematischen Schwerpunkt
Studienleistungen	keine
Inhalte	Das Modul besteht aus einer Lehrveranstaltung und der eigenständigen Abfassung der Bachelorarbeit.
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Studierende sind dazu befähigt, eine historische Fragestellung selbständig wissenschaftlich zu erfassen und unter Anwendung fachspezifischer Methoden und Heranziehung fachrelevanter Konzepte zu bearbeiten. Damit weisen sie auch ihre Kompetenz zur problembezogenen Analyse der einschlägigen wissenschaftlichen Literatur und zur Einschätzung des Forschungsstands nach.
Grundlegende Literatur	Matthias Karmasin, Rainer Ribing, Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten, 9. Aufl. Wien 2017.

Pflichtmodul (Master LG Erst- oder Zweitfach)	**Masterarbeit**
Anbieter	Historisches Seminar
Modulverantwortliche/r	Alle hauptamtlich Lehrenden des Historischen Seminars
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	In der Regel ein Semester
Semesterlage	Master LG Erst- und Zweitfach: Empfohlen im 4. Semester
Verwendbarkeit	Master Lehramt an Gymnasien
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis von mindestens 60 LP sowie fachbezogener Sprachkenntnisse wie Latinum und einer modernen Fremdsprache, solange nicht mit der Zulassung nachgewiesen.
Art der Lehrveranstaltung/SWS	• Master-Kolloquium
ECTS-LP/Workload	25 LP / 750 Std. • 60 Kontaktzeit • 690 Std. Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Prüfungsleistungen (benotet)
Notenskala	1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Prüfungsleistungen	• Masterarbeit (60–65 Seiten)
Prüfungsanforderungen	Sach- und fachgerechter Umgang mit Quellen, Methoden, Interpretationen und Fachliteratur sowie deren schriftliche Darstellung; vertiefte Kenntnisse zu einem ausgewählten inhaltlichen und einem methodischen Schwerpunkt.
Studienleistungen	keine
Inhalte	Das Modul besteht aus einer Lehrveranstaltung und der eigenständigen Abfassung der Masterarbeit
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes)	Studierende sind dazu befähigt, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine fachwissenschaftliche oder fachdidaktische Fragestellung zu entwickeln, zu bearbeiten und zu präsentieren. Damit weisen sie ein vertieftes Professionswissen und ihre Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten nach.
Grundlegende Literatur	Eine aktuelle Literaturauswahl zur jeweiligen Lehrveranstaltung wird von den Dozent*innen vorgestellt. Matthias Karmasin, Rainer Ribing, Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten, 9. Aufl. Wien 2017.